

Eine Ära geht zu Ende

Doris Weege geht nach 17 Jahren als Schulleiterin der Alexander-von-Humboldt-Schule in den Ruhestand

VON SUSANNE WITTORF

NEUMÜNSTER. Auf die Frage, ob Wehmut im Spiel sei, antwortet Doris Weege mit einem deutlichen „Ja!“. Am kommenden Mittwoch wird die Schulleiterin der Alexander-von-Humboldt-Schule (AHS) offiziell in den Ruhestand verabschiedet.

Siebzehneinhalb Jahre wirkte die gebürtige Tugendorferin als „Chefin“ von knapp 80 Lehrern und rund 1000 Schülern am Einfelder Gymnasium. „Ich konnte hier all die Jahre auf tolle Kollegen zählen“, sagt Doris Weege, der bei aller strukturierter Planung ihrerseits, die Teamarbeit immer besonders am Herzen lag. „Gemeinsam haben wir uns den Herausforderungen nach dem Pisa-Schock gestellt und den Wechsel von G9 zu G8 und nun wieder zu G9 gemeistert“, resümiert die ausgebildete Deutsch- und Französischlehrerin.

Das gute Gelingen führt sie



Schulleiterin Doris Weege steht neben der Büste von Alexander von Humboldt, dem Namensgeber des Einfelder Gymnasiums.

FOTO: WITTORF

auf die positive Grundstimmung an der AHS zurück. Die Wertschätzung unter den Kollegen sowie zwischen Schülern und Lehrern sei groß. „Fünftklässler begrüßen mich auch heute immer noch mit einem freundliches ‚Hallo‘, die Lehrer kooperieren auch fach-

schaftsübergreifend“, freut sie sich.

Als Lehrer müsse man ein pädagogisches Talent haben und „für Menschen brennen“ findet die Kielerin. Doris Weege verfügt über beides. Bereits während ihrer eigenen Schulzeit an der Neumünsteraner

Klaus-Groth-Schule war ihr Berufswunsch klar. Sie entschied sich für die Fächer Französisch und Deutsch.

„Französisch wegen des Landes, das mich schon früh fasziniert hat, und Deutsch wegen meiner Liebe zur Literatur“, erklärt sie. Dass sie be-

reits ihr Referendariat an der AHS absolvierte, sei Zufall gewesen. „Während dieser Zeit habe ich Schule lieben gelernt“, erzählt Doris Weege. Es folgten Stationen an der Kieler Humboldt-Schule und der Gettorfer Isarnwohld-Schule.

Als die Einfelder Schulleiterstelle im Sommer 2001 ausgeschrieben wurde, warf sie ihren Hut in den Ring und ist bis heute dankbar, dass die Wahl auf sie fiel. „Als Team haben wir die Schule ständig weiterentwickelt und fit für die Zukunft gemacht. Ich übergebe die AHS mit einem guten Gefühl an meinen Nachfolger Philipp Kraft“, sagt Doris Weege.

Sie freut sich nun auf „viel Zeit für die Schönheiten dieser Welt“. Konzertkarten für das Schleswig-Holstein Musik Festival sind gebucht, im Spätsommer geht es mit ihrem Mann zum Wandern in die Dolomiten, und Klavierstunden sind geplant. „Der Rest wird sich finden“, sagt Doris Weege.

VN, 20.06.2019, S.31